Kommentar zu â??Am HeiligenhÃ¤uschenâ?? â?? Gottesdienst unter freiem Himmel zum Fest der SiebenschlÃ¤fer

Description

#wenigerglauben

Kommentar zu *â??Am HeiligenhÃ¤uschenâ?? â?? Gottesdienst unter freiem Himmel zum Fest der SiebenschlÃ¤fer,*
verÃ¶ffentlicht am 01.07.16 von Osthessennews

> In seiner Predigt ging er zunÃ¤chst auf das Schicksal der SiebenschlÃ¤fer ein, auf die ErzÃ¤hlung von den sieben jungen MÃ¤nnern, die zur Zeit des rÃ¶mischen Kaisers Decius wegen ihres Glaubens in einer HÃ¶hle bei Ephesus eingemauert wurden und nach mehr als 150 Jahren von ihrem Todesschlaf wieder erwachten.*

Glaubt nicht an Gott: SiebenschlÃ¤fer

Was auch immer sich irgendwann vor vielleicht 2000 Jahren irgendwo in Kleinasien abgespielt haben mag: Man kann heute mit Sicherheit davon ausgehen, dass definitiv kein Mensch jemals von einem â??Todesschlafâ?? nach mehr als 150 Jahren wieder â??erwachtâ?? wÃ¤re.

Kein Wunder â?? bei diesem MÃ¤rchen handelt es sich um eine damals schon weit verbreitete Legende. Die Geschichte kommt unter anderem sowohl im Christentum, als auch im Islam vor. Die

verschiedenen Ã?berlieferungen sind, wie bei Legenden und Mythen nicht anders zu erwarten, voller WidersprÃ¼che.

So existieren verschiedene Versionen, was den Zeitraum des Geschehens, die angebliche Schlafdauer (~170 bis ~372 Jahre), die angebliche Zahl der SchlÃ¤fer und deren angebliche Namen angeht. Wie auch in der Bibel hÃ¤ufig anzutreffen, wurde auch diese Geschichte den Vorstellungen ihrer Verfasser entsprechend beliebig angepasst (Hervorhebung von mir):

- *Im Jahre 402 wurde Theodosius II. von seinem Vater bereits zum Mitkaiser (Augustus) ernannt. Das 38. Regierungsjahr des Theodosius II. ist also das Jahr 440. Rechnet man von diesem Jahr 372 Jahre zurÃ¼ck, ergibt sich das Jahr 68, in dem Kaiser Nero gestorben ist. Unter seiner Herrschaft fand eine Christenverfolgung statt, von der noch Jahre spÃ¤ter mit Grauen gesprochen wurde.* ***Die Verwendung der Zahl 372 verstÃ¤rkt somit den Eindruck der Wunderwirkung beim Leser*** *sowohl durch die sehr lange Zeitspanne als auch durch den Hinweis auf die schlimmen GrÃ¤ueltaten unter Nero, wodurch die Verfolgung der JÃ¼nglinge dramatischer wirkt (Quelle: Wikipedia)*

Auch die islamische Version strotzt nur so vor WidersprÃ¼chen, dass sogar das MÃ¤rchen von DornrÃ¶schen (wo ja auch lang geschlafen wird) noch plausibler wÃ¤reâ?¦

SiebenschlÃ¤fer-Legende als Glaubenszeugnis?

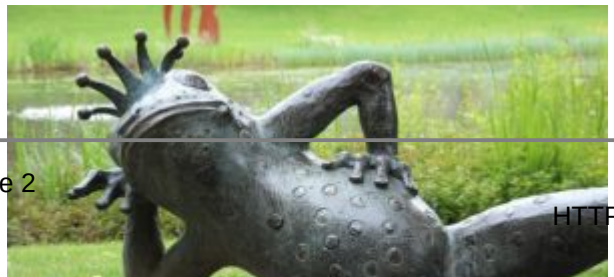
> Pfarrer Schmitt hob ihr Glaubenszeugnis als Beispiel hervor.

Ganz offenbar spielt PlausibilitÃ¤t und Beweisbarkeit fÃ¼r ein Glaubenszeugnis keine Rolle. Denn trotzdem scheint Herr Pfarrer Schmitt die SiebenschlÃ¤fer-Geschichte fÃ¼r so bedeutsam zu halten, dass er sie allen Ernstes erwachsenen Menschen vermutlich klaren Verstandes im Jahr 2016 als Beispiel fÃ¼r ein Glaubenszeugnis verkauft. Oder verkaufen muss, weil, was sollte er auch sonst thematisch zu einer SiebenschlÃ¤fer-Kapellenfeier beitragen?

Um die Schafe in Staunen zu versetzen, spielten frÃ¼her Wahrheit, PlausibilitÃ¤t und GlaubwÃ¼rdigkeit keine Rolle. Im Gegenteil: Je unwahrscheinlicher und wundersamer, desto wirkungsvoller und beeindruckender die Geschichte. *â??Wow! 150 Jahre geschlafen und wieder fit! Das kann ja nur ein Zeichen Gottes sein!â??*

Man kann den Menschen dieser Zeit heute keinen Vorwurf mehr machen. Einen Vorwurf mÃ¼ssen sich allerdings die Leute gefallen lassen, die *heute noch* solche Geschichten fÃ¼r irgendwie bedeutsam halten. Und die Leute, die anderen Leuten diese Geschichten als auÃ?erordentlich bedeutsam verkaufen.

> Unter Bezugnahme auf das Evangelium mit den Aufrufen Jesu zur Mitarbeit im Reiche Gottes hob er die in der Schrift erzÃ¤hlten Beispiele und auch die vom Judentum zum katholischen Glauben konvertierte Edith Stein als bedenkenswerte Anregungen fÃ¼r eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu hervor.



Starkes Glaubenszeugnis:
Der FroschkÃ¶nig mit seiner Kugel

Eine Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu kann nur dann als â??ernsthaftâ?? bezeichnet werden, wenn sie von *realen Voraussetzungen* ausgeht. Wer eine um erfundene, Ã¼bernatÃ¼rliche GÃ¶tter, Geister und GottessÃ¶hne erweiterten Scheinwirklichkeit fÃ¼r wahr hÃ¤lt, wird sich mit der Botschaft Jesu bestenfalls so ernsthaft auseinandersetzen kÃ¶nnen wie ein MÃ¤rchenforscher, der Ã¼ber den Durchmesser der Kugel des FroschkÃ¶nigs forscht oder Ã¼ber die Haarfarbe der Zahnfee.

Und er wird nur entsprechend â??wertvolleâ?? Erkenntnisse gewinnen kÃ¶nnen. Egal, wie hoch wissenschaftlich jemand vorgeht: Wer von unrealistischen, sogar nachweislich falschen Vorausetzungen ausgeht, wird falsche, weil unrealistische Ergebnisse erhalten.

GÃ¶tterreiche spielen fÃ¼r das Zusammenleben der Menschen im 21. Jahrhundert keine Rolle mehr. Reale Probleme werden durch die â??Mitarbeitâ?? in angeblichen Gottesreichen genausowenig gelÃ¶st wie durch Engagement in einem Online-Rollenspiel. So etwas kann bestenfalls noch als FreizeitbetÃ¤tigung gelten, wenn jemand nichts Besseres zu tun hat und mit der RealitÃ¤t vielleicht sowieso auf KriegsfuÃ? stehtâ?¦

weniger glauben

BewÃ¤ltigungsversuch einer Heiligen

Die erwÃ¤hnte Edith Stein versuchte, den Widerspruch zwischen Erkenntnis und Gottes Nichtexistenz durch diese paradoxe Formulierung zu bewÃ¤ltigen:

- *â??Je hÃ¶her die Erkenntnis ist, desto dunkler und geheimnisvoller ist sie, desto weniger ist es mÃ¶glich, sie in Worte zu fassen. Der Aufstieg zu Gott ist ein Aufsteig ins Dunkel und Schweigen.â?? â?? (Edith Stein: â??Endliches und ewiges Sein â?? Versuch eines Aufstiegs zum Sinn des Seinsâ??, 1937)*

Erkenntnis bedeutet eben *nicht* Dunkel, Geheimnis und Schweigen. Es bedeutet *Licht ins Dunkel bringen, Geheimnisse lÃ¼ften* und *Schweigen brechen.* Steins Logik wÃ¼rde bedeuten, dass man umso weniger weiÃ?, je mehr man erkennt. Das wÃ¤re so, wie wenn man immer langsamer wÃ¼rde, je schneller man rennt. Oder wie wenn das Glas immer leerer wÃ¼rde, je mehr Wasser man hineingieÃ?t. Eine solche â??Logikâ?? ist recht einfach als unlogisch und sinnlos zu entlarven.

Ein Gott, der solch unsÃ¤gliches Leid zulÃ¤sst wie der, an den auch Frau Stein glaubte, hat vermutlich *verdammt gute* GrÃ¼nde dafÃ¼r, sich in Dunkel und Schweigen zu hÃ¼llen, statt sich zum Beispiel mal zur Vereinbarkeit von AllmÃ¤chtigkeit, Gnade und Auschwitz zu Ã¤uÃ?ern.

Ob sich wohl einer der â??sehr vielen GlÃ¤ubigen aus den Pfarreien Dietershausen, Weyhers und Riedâ?? auch solche oder Ã¤hnliche Gedanken zu den AusfÃ¼hrungen des Herrn Markus Schmitt gemacht hat? Ob jemand die SiebenschlÃ¤fer-Geschichte mal kritisch hinterfragt hat? Ob auch nur einer der erwachsenen Besucher MÃ¤rchen einer eine in sich vÃ¶llig widersprÃ¼chliche Pseudoargumentation als Beweis fÃ¼r irgendetwas akzeptieren wÃ¼rde? Vermutlich nichtâ?¦

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Artikel.**
****Wir haben keinen materiellen Nutzen von verlinkten oder eingebetteten Inhalten oder von**

Buchtipps.

Category

1. Allgemein

Date Created
03.07.2016

#wenigerglauben